

# Skulptur des Ehrentitels e.R.b.A.u.E.r.i.N.<sup>1</sup>

## Sujet

Daniel Bracher  
05.03.2021

<sup>1</sup> erstaunliche Revision bekannter Ansichten und Erarbeitung  
richtungsweisender, innovativer Neuerungen

# Konzept

Der Berufsstand der Ziviltechnikerin und des Ziviltechnikers zeichnet sich durch seine besonders hohe Verantwortung gegenüber den diversen Klient\*innen und Stakeholdern aus. Meist sind es Menschen mit stark ausgeprägtem Verantwortungsbewusstsein, hohem Ausdauervermögen und Flexibilität die sich unter den anspruchsvollen Bedingungen bewähren können.

So zeigt sich die Essenz der Ziviltechniker\*innen im Eruiere und Abwägen: auf der einen Seite stehen die Ideale der Baukunst, das Entwerfen und Anwenden nach dem erlernten Tool-Set, den gültigen Regeln der Technik. Es sind die erprobten und bewährten Wege.

Auf der anderen Seite steht die Intuition - gefragt in fast jedem Schritt des Entwurfs, wo unvorhergesehene Situationen die mit erlernten Regeln und routiniertem Denken nicht zu lösen sind. Hier greift das durch Erfahrung gestärkte Gespür und lässt Lösungen entstehen, die oft über das Bekannte hinausgehen und so langfristig Weg-Ebner für Innovation und den Fortschritt der Disziplin ist.

Dass sich diese zwei Seiten oft diametral in der Praxis gegenüberstehen zeigt die Ambivalenz, die es im Alltag zu meistern gilt. Das benötigte Urteilsvermögen in solchen Situation zu beweisen und ohne die Verantwortung aus den Augen zu verlieren sich immer wieder neu entscheiden zu können zeugt von höchster Flexibilität in der Beständigkeit. Es ist genau das, was eine Ziviltechnikerin oder einen Ziviltechniker auszeichnet, der oder die sich in ihrem Metier in den höchsten Formen der Kunst bewegt.

Die Skulptur des e.R.b.A.u.E.r.i.N.-Preis<sup>1</sup>, verliehen aufgrund ehrwürdiger Verdienste auf dem Gebiet der Ziviltechnik setzt sich mit genau mit diesem Thema auseinander. Diese zwei Seiten zu erkennen und die produktive Auseinandersetzung damit bilden dabei das dramaturgische Element.

Die Hand als archaisches Werkzeug der Konstruktion findet ihre Bedeutung nach wie vor in der Gegenwart. Sie besteht als Metapher des Schaffens und des Realisierens.

Die Teilung der Hand stellt die innere Ambivalenz zwischen Erprobtem und Innovativem dar. Es geht um die Annäherung der beiden Teile, das Arbeiten mit der Trennung und doch die Vermeidung des kompletten Übergangs – denn beide Seiten zeichnen sich durch ihre jeweiligen Vorzüge aus.

Die metallene Konstruktion zeigt uns dieses Dilemma noch einmal, soll uns aber auch an die immer vorhandene Lösung erinnern. Denn die rigiden Stäbe, aus dem Ursprung der Basis erwachsen, nehmen zwar die Konturen der freien Finger auf, limitieren sie aber nicht. Es ist wie eine symbiotische Verhandlung, die nie beigelegt werden kann und sich deswegen unweigerlich zu einer fruchtbaren entwickelt:

Die Hand die nach etwas greift, den ständigen Versuch unternimmt zur Synthese zu kommen, aber sie doch nie ganz erreicht – und genau daraus die Energie nimmt, weiterzugehen. Es geht um das beständige Streben, das Nie-Erreichen, aber trotzdem Weitermachen. Den Sinn im Weg zu sehen und nicht im Ziel.

Denn das Bestreben nach Neuem ist der Motor der organischen Entwicklung und erst durch das Darüber-Hinausbewegen - auf Basis des Bekannten - entwickelt sich die Kunst der Zivilingenieurinnen und Zivilingenieure ständig weiter.

Genauso wie seit jeher als Baumeister und Baumeisterinnen, seit 160 Jahren als Kammer der österreichischen Ziviltechniker und Ziviltechnikerinnen - so auch in Zukunft für die Herausforderungen der kommenden Generationen.

---

<sup>1</sup> e.R.b.A.u.E.r.i.N.; erstaunliche Revision bekannter Ansichten und Erarbeitung richtungsweisender, innovativer Neuerungen

# Name Ehrentitel

Der Ehrentitel e.R.b.A.u.E.r.i.N steht als Abkürzung für die *erstaunliche Revision bekannter Ansichten und Erarbeitung richtungsweisender, innovativer Neuerungen*. Er spiegelt so in der dechiffrierten Version die Quintessenzen einer für den Berufsstand besonderen und auszeichnungswürdigen Person wieder.

In der Kurzform spielt der Titel auf der einen Seite mit dem der Tätigkeit der Ziviltechniker\*innen inhärenten Vorgang des Erbauens, auf der anderen Seite geht es um die erbauende, lies unterstützende Kraft dieser ausgezeichneten Person im Bezug zur Zivilgesellschaft durch ihre besonderen Taten und Projekte.

# Objektbeschreibung

Die Skulptur des Ehrentitels e.R.b.A.u.E.r.i.N. stützt sich in seiner Materialität auf zwei Komponenten: Beton und Metall. Beide Materialien zeichnen sich bei professioneller Verarbeitung durch Eleganz, Langlebigkeit und Resistenz ggü. Stößen und anderen mechanischen Einwirkungen aus.

Die Basis, die Hand und die Einschubplaketten werden einheitlich aus glattem Sichtbeton gegossen.

Die Metallstruktur die sich aus der Basis um die Finger erschließt wird aus Kupfer, Stahl und Messingrohren zusammengeschweißt. Sie wird im Gussvorgang mitgegossen und so in der Betonstruktur verankert.

Besonderes Augenmerk verdient die Lösung der Namens- und Logoeinbindung. Hier wurde ein System verwendet, die das Anbringen von Plaketten, die das Materialkonzept verändern würden überflüssig macht. Die mit Namen und Logo versehenen Einschübe werden im Vorhinein mittels Lasercutter graviert und anschließend in die Skulptur eingesetzt. Die Gravur der mit den Skulpturen mitgelieferten Betonplaketten wird von handelsüblichen, auf Gravuren spezialisierten Gewerben übernommen.

Durch die Verwendung eines Gussverfahrens kann die einfache Reproduzierbarkeit unter der Verwendung eines Silikon-Negativs gewährleistet werden.

Das Gewicht der Skulptur im gegossenen Zustand beträgt ca. 3kg.

# Kostenkalkulation

<b>Materialkosten</b>	
Silikon	300,00 €
Beton	400,00 €
Metallstäbe	300,00 €
Ergänzende Materialien	500,00 €
	1500,00 €
<b>Herstellungskosten</b>	
Anfertigung Negativskulpturen	500,00 €
Anfertigung Metallkonstruktionen	500,00 €
Guss Positivformen	1000,00 €
Gravuren	500,00 €
	2500,00 €
<b>Gesamt</b>	<b>4000,00 €</b>

# Zeitplan

Maerz 21	KW13	Bekanntmachung Jury-Ergebnis
April 21	KW14	Anfertigung Negativformen
	KW15	
	KW16	
	KW17	Anfertigung Metallkonstruktionen
Mai 21	KW18	
	KW19	Guss Positivformen
	KW20	
	KW21	
Juni 21	KW22	Gravuren
	KW23	Einreichung Erste Kopie
	KW24	Optionale Korrekturen
	KW25	
	KW26	
Juli 21	KW27	
	KW28	Einreichung Finale Serie